Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 24

Illustration: Die gelbe Sturzwelle
Autor: Leutenegger, Emil

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leutenegger

Die gelbe Sturzwelle

Die Wirtschaft der ganzen Welt wird durch die durch niedrige Löhne bedingte Ueberschwemmung mit billigen japanischen Waren schwer bedroht.

VON TAG ZU TAG

Der General als Küchenchef

Von keinem der großen Generale der Weltgeschichte wird berichtet, daß er ein Gourmet gewesen sei oder gar selbst sich am Herde zu schaffen gemacht hätte. Es gab auch bis heute keine Gerichte, die nach berühmten Feldherren benannt worden wären. Mit dem Tournedos Rossini können kein Beefsteak Jules César, keine tripes à la mode d'Alexandre, kein chouxfleur Blücher rivalisieren, und das poulet Marengo, das Napoleon nach der Schlacht zubereitet worden sein soll, ist alles andere als ein besonderer Leckerbissen; es gehört eher in die Kategorie der frugalen Soldatenkost.

Einem Amerikaner, einem Fünfstern-General sogar, blieb es vorbehalten, mit Brillat-Savarin und Escoffier um den cordon bleu de la cuisine zu wetteifern. Wenn heute in einem amerikanischen Speisewagen eine Julienne oder ein Steak grillé à la Eisenhower serviert werden, so ist das nicht Wahlpropaganda. Nein, Ike kocht wirklich, und zwar mit Liebe. Er erfindet Spezialitäten und setzt sie seinen Freunden vor.

Wenn die Generäle kochen, so wird es keine Kriege mehr geben; denn der Herd ist das Sinnbild des Friedens. Und wenn Rossini einst der Kochkunst zuliebe das Komponieren aufgegeben hat, so könnte es eines Tages vielleicht einem General einfallen, den Kochherd mit den letzten Aufmarschplänen zu heizen und statt Tagesbefehlen nur noch Rezepte zu schreiben. Voraussetzung wäre allerdings, daß auch Generalissimus Stalin am Kochen Gefallen fände und die Welt mit neuen Erfindungen, diesmal der russischen Küche, beglücken würde.

Chräjebüehl